

Ilmhart Kühn mit
Dr. Jan Hecker-Stampehl und
Dr. Mara Stuhlfauth-Trabert

Heinrich-Heine-Collegejahr: Orientierung für den Studienbeginn

Spontane Improvisation und ein überzeugendes Konzept machten den Heimatabend der Jonges zum Erfolg: Baas Dr. Reinhold Hahlhege rettete die Veranstaltung. Angekündigt war Prof. Dr. Ulli Seegers, die Dekanin der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität, die aus dem „Maschinenraum“ berichten wollte. Doch sie steckte in einer Fakultätssitzung fest, so übernahmen ihre Mitarbeiter Dr. Jan Hecker-Stampehl und Dr. Mara Stuhlfauth-Trabert, die das neue Projekt der Heinrich-Heine-Universität vorstellten. Und sie haben den Abend gerockt.

Wer glaubt, dass Geisteswissenschaftler nur Schmalspurkarrieren vor sich haben, der irrt sich. Die beruflichen Einsatzgebiete sind vielseitig, reichen vom Journalismus über die Politik bis zur Kunstvermittlung und weit darüber hinaus. Das Heinrich-Heine-Collegejahr soll jungen Menschen Orientierung geben. Die Philosophische Fakultät hat das Programm entworfen, welches am 13. Oktober an den Start geht, ein Jahr dauert, und bei dem die angehenden Studierenden Credit-Points für ihre folgende universitäre Laufbahn sammeln können. Es soll den Übergang von der

Schule an die Universität erleichtern, gerade denjenigen, die noch Orientierung brauchen. Und das sind angesichts der jungen Abiturjahrgänge viele.

Das Collegejahr bietet die Möglichkeit, sich in allen Fächern der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften auszuprobieren. Hier werden Projektarbeiten in kleinen Teams gefördert, etwa die eigenständige Entwicklung von Formaten für Ausstellungen, Podcasts und Public Relations. Das Collegejahr beginnt künftig immer im Wintersemester, ab 2025/2026 zum ersten Mal, ist gebührenfrei und BAföG-fähig.

Zwei Semester Orientierung, 20 verschiedene Fächer, ein strukturiertes Kursprogramm – die Aussichten sind vielversprechend. Die Bewerbungsfrist läuft bereits und geht noch bis zum 15. August (www.philohhu.de/collegejahr).

Die beiden Koordinatoren des neuen Heinrich-Heine-Collegejahres haben für ihre Fakultät geworben, die kontinuierlich finanzielle Unterstützung für Sekretariat und Professur benötigt.

Autorin: Gabriele Schreckenberger
Fotos: Olaf Oidtmann